



Wie anfangen?

Themen generieren für die eigene Theaterarbeit

I VORBEREITUNGEN

ZIEL: Im Rahmen dieses Workshops geht es darum, gemeinsam Projektideen zu entwickeln. Ausgehend von der Annahme, dass die Motivation dann am größten ist, wenn man wirklich Lust auf etwas hat, steht die Verbindung zur eigenen Kreativität und dem eigenen Interesse im Zentrum. Im zweiten Teil entsteht dann für einzelne Projekte eine Projektkonzeption, die exemplarisch auch für die Konkretisierung weiterer Ideen genutzt werden kann.

SETTING: Um Menschen ins kreative Denken zu bringen, ist es wichtig, sie aus ihrer gewohnten Umgebung herauszuholen. Suchen Sie einen schönen Raum mit angenehmer Atmosphäre. Wenn Sie keinen Theaterraum zur Verfügung haben, versuchen Sie es mit einem Kunst- oder Musikraum. Wichtig ist, dass die Sehgewohnheiten andere sind als im Lehrer*innenalltag. Am besten ist natürlich, wenn Sie den Workshop in Ihrem Partnertheater oder in einem anderen interessanten Raum außerhalb der Schule durchführen können. Aber das ist keine Bedingung, es geht auch innerhalb des Systems!

ZUSAMMENSETZUNG DER TEILNEHMER*INNEN: Dieser Workshop ist für Lehrkräfte der ästhetischen Fächer entwickelt, die gerne zusammenarbeiten wollen. Es können auch Künstler*innen dazukommen, die in der Partnerschaft mitwirken.

ZEIT: Für diesen Workshop sollten Sie etwa vier Stunden einplanen. Trotzdem werden Sie an der einen oder anderen Stelle unter Zeitdruck geraten. Es ist empfehlenswert, den Zeitplan dennoch einzuhalten und nicht auf das letzte Modul (Präsentation und Abschluss) zu verzichten. Der Zeitdruck zwingt, zu Ergebnissen zu kommen, was durchaus kreative Prozesse beflügeln kann.

THEMENSETZUNG: Es sollten folgende Fragen vorab geklärt werden.

- Gibt es schon ein Oberthema (beispielsweise angelehnt an das Spielzeitthema des Theaters oder ein Motto der Schule) oder ist der Rahmen für den Workshop ganz frei wählbar?
- Gibt es Themen (Spielplan, Lehrplaninhalte), die zwar nicht als Oberthema fungieren, aber trotzdem mitgedacht werden sollten?
- Gibt es bestimmte Formate (Projektwoche, Projekttag, ...), die einen Rahmen vorgeben?

Es ist empfehlenswert, vorhandene Einschränkungen nicht zu früh, aber auch nicht zu spät in den Prozess zu geben (siehe hierzu Modul 3).

I MODUL 1: ANKOMMEN UND AUFWÄRMEN (30 MINUTEN)

ZIEL: Eine gute gemeinsame Arbeitsatmosphäre schaffen und die Teilnehmer*innen soweit zu sich bringen, dass sie in der Lage sind, kreativ tätig zu werden.

WARM-UP: Als Workshopleiter*in sollten Sie ein Warm-Up für den gemeinsamen Start in den Workshop mitbringen. Ein weiteres kann dann von einem*einer Teilnehmer*in ergänzt werden.

METHODE RAUMLAUF

Ziel: Hier und Jetzt – alles ist erlaubt, Methode zum Öffnen und Ideen zulassen, aktuelle Situation des kreativen Ichs wahrnehmen, Kontakt herstellen

Arbeitsauftrag an die Teilnehmer*innen: Lauft durch den Raum, nehmt eure Umgebung wahr. (Zeit lassen) Probiert unterschiedliche Geschwindigkeiten aus. (Zeit lassen) Geht an Orte, an denen ihr noch nie gewesen seid. (Zeit lassen) Ich stelle euch jetzt nacheinander ein paar Fragen. Versucht immer in Bewegung zu bleiben und guckt, welche Antworten kommen.

- Wo stehe ich gerade?
- Ist mein kreatives Ich eher satt, hungrig oder ausgetrocknet?
- Was interessiert mich?
- Habe ich eine offene Frage, die ich gerne weiterverfolgen möchte?

ZETTELPARADE – CLUSTER

Ziel: Lust machen auf kreatives Denken und hemmenden Faktoren bei der Ideenentwicklung einen Raum geben

Arbeitsauftrag an die Teilnehmer*innen: Denkt an ein Projekt oder an ein Thema, das ihr immer schon einmal umsetzen oder bearbeiten wolltet. Jede*r schreibt für sich auf Kärtchen, warum er*sie das Projekt unbedingt machen möchte und was sie*ihn bisher daran gehindert hat, anzufangen. Für beide Kärtchen gibt es jeweils eine Ecke im Raum.

positiv – Schreibe alles dazu auf, warum du unbedingt dieses Projekt umsetzen musst!

negativ – Schreibe alle deinen Bedenken auf, die dich hindern, ein solches Projekt durchzuführen.

Anmerkung: Die Ergebnisse dieser Übung werden nicht kommentiert, sie bleiben im Raum sichtbar und begleiten den weiteren Arbeitsprozess. Es ist vor allem wichtig, dass die Dinge benannt wurden.

I MODUL 2: STARTING POINT - THEMENFINDUNG (30 MINUTEN)

ZIEL: In diesem Modul geht es im ersten Schritt darum, möglichst viele, gerne auch verrückte Ideen aufs Papier zu bringen. In einem zweiten Schritt wird ein Anfangspunkt für eine Idee gefunden. In einem dritten Schritt wird entschieden, an welchen Ideen weitergearbeitet werden soll.

SCHRITT 1: Es finden sich Kleingruppen, die auf einem großen Papier alle Themen, Inszenierungsideen, Methoden, Formate, Anfänge aufschreiben, die sie interessant finden. (10 Minuten)

SCHRITT 2: Die Ideen werden in der Kleingruppe gemeinsam angeschaut. Gibt es spontan Verbindungen, inhaltliche Bezüge, ergänzende Ideen? Diese werden auf dem Papier ebenfalls notiert. (10 Minuten)

SCHRITT 3: Im Anschluss gehen alle Teilnehmer*innen herum und lesen sich die Ideen durch. Jede*r hat drei Punkte zu vergeben, mit denen er*sie bewerten kann, welche Idee er*sie am spannendsten findet. Die Themen mit den meisten Punkten werden weiterbearbeitet. (10 Minuten)

I MODUL 3: THEMA ETABLIEREN (60 MINUTEN INKL. PAUSE)

ZIEL: Im dritten Modul geht es darum, ausgewählte Themen oder Unterthemen zu vertiefen und weiter auszudifferenzieren bzw. die bisherigen Ideen in Verbindung zum bereits bestehenden Oberthema zu setzen.

SCHRITT 1: Je nach Interesse finden sich die Teilnehmer*innen zu den ausgewählten Themen zusammen (sichtbar an der Bepunktung). Die Größe der Gruppen ist dabei nicht wichtig. Wenn ein Thema besonders viel Interesse hervorruft, können auch zwei Gruppen zum gleichen Thema arbeiten. (30 Minuten)

ARBEITSAUFTRAG AN DIE TEILNEHMER*INNEN:

- Wenn ein Oberthema reingegeben wurde, diskutiert: Wie könnten die vorliegenden Ideen mit dem Oberthema zusammengebracht werden?
- Welcher Aspekt interessiert euch inhaltlich? Stellt euch gegenseitig Fragen, diskutiert und assoziiert Ideen, die zu dem Thema passen. (Wichtig ist, dass erst einmal alles aufgeschrieben wird, verwerfen kann man später immer noch!)
- Versucht Verbindungen zwischen den Ideen herzustellen und erste Inszenierungsideen zu entwickeln.
- Haltet eure Ideen schriftlich auf einem Flipchart fest.
- Schreibt offene Fragen auf ein extra Papier, damit sie nicht verloren gehen.

SCHRITT 2: Ideenrunde erweitern

Die Flipchartpapiere mit den Fragen, Projektskizzen oder Assoziationen zu den Oberthemen (je nachdem, wie weit alle gekommen sind) werden an verschiedenen Orten des Raumes verteilt. Alle Teilnehmer*innen laufen herum und notieren ihre Assoziationen direkt auf das Papier, beispielsweise ergänzende Gedanken, innere Bilder, Sprichwörter, Stücke, Zitate, aktuelle Themen, Filme, Bücher, Orte oder eigene Erlebnisse. (10 Minuten)

Spätestens an dieser Stelle sollten Sie eine Pause einbauen. Der Start in den zweiten Teil erfolgt dann wieder durch ein Warm-Up. (20 Minuten)

I MODUL 4: ZUM KONZEPT KOMMEN (60 MINUTEN)

ZIEL: Am Ende dieser Arbeitseinheit sollte eine erste Konzeptskizze stehen.

SCHRITT 1: Das Material sichten und aufbereiten (20 Minuten)

ARBEITSAUFTRAG AN DIE TEILNEHMER*INNEN: Nach der Pause finden sich die Teilnehmer*innen wieder in ihren Gruppen zusammen und sichten das ergänzte Material. Dann beginnt die Konzeptarbeit in folgenden Schritten:

1. Ordnung schaffen: Was gehört zusammen?
2. Schwerpunkte setzen: Welche Aspekte des Themas interessieren euch am meisten?
3. Welche Aspekte helfen euch für die Konkretisierung eures Projektes?
4. Begründete Auswahl treffen: Was interessiert euch so sehr, dass ihr eine Projektidee entwickeln wollt?

Markiert die wichtigen Aspekte.

SCHRITT 2: Gruppenzusammensetzung überprüfen: Wollen die Teilnehmer*innen weiter als Gruppe an der jeweiligen Idee arbeiten? Wenn nein, was könnten sie sich dann vorstellen? (10 Minuten)

SCHRITT 3: Eine Projektidee entwickeln (30 Minuten)

ARBEITSAUFTRAG AN DIE TEILNEHMER*INNEN:

1. Beantwortet folgende Fragen:
 - Was ist besonders spannend an der Idee?
 - Welcher Arbeitstitel könnte dazu passen?
 - Was interessiert euch persönlich an dem Thema?
 - Welche Aspekte des Themas berühren euch besonders oder springen euch an?
 - Welche Inszenierungsideen habt ihr?
2. Fasst die Ideen schriftlich zusammen und bereitet eine kurze Präsentation so vor, als ob das Projekt bereits erfolgreich stattgefunden hätte (Rückblickende Erzählung).

I MODUL 5: PRÄSENTATION UND ABSCHLUSS (60 MINUTEN)

ZIEL: Einblick in die Arbeit der anderen bekommen. Klären wie es weitergeht. Einen positiven Abschluss finden.

ARBEITSAUFTRAG AN DIE TEILNEHMER*INNEN: Präsentiert eure Ideen so, als wäre das Projekt bereits erfolgreich abgeschlossen worden.

Am Ende der Präsentationen kann in einer Plenumsrunde noch einmal eine kurze Rückmeldung zu dem entstandenen Eindruck gegeben werden. (30 Minuten)

NÄCHSTE SCHRITTE FESTLEGEN: Wie wollen Sie und die Teilnehmer*innen weiterarbeiten? Legen Sie fest, wann Sie sich das nächste Mal treffen, um darüber zu sprechen, wie es weitergehen kann mit den Projektideen. (20 Minuten)

ABSCHLUSS: Kurze Runde zu folgenden Fragen an die Teilnehmer*innen (10 Minuten)

- Was ist für Dich heute entstanden?
- Was kannst Du für Deine Weiterarbeit verwenden?
- Was braucht es noch, damit Du gut ins Arbeiten kommst?
- Wer aus der Runde könnte Dich eventuell unterstützen?